

BESCHLUSS

des Burgenländischen Landtages vom, mit dem der
4. Umsetzungsbericht zur Programmperiode 2014 - 2020, EU-Förderungen im
Burgenland, zur Kenntnis genommen wird.

Der Landtag hat beschlossen:

Der 4. Umsetzungsbericht zur Programmperiode 2014 - 2020, EU-Förderungen im
Burgenland, wird zur Kenntnis genommen.

EU-Förderungen im Burgenland

4. Umsetzungsbericht

Programmperiode 2014 – 2020

Datenstand: 31. Dezember 2019

Präambel

Das Regionalmanagement Burgenland (RMB) nimmt in der EU-Förderperiode 2014-2020 u.a. die Funktion als Programmverantwortliche Förderstelle für die EU-Förderprogramme „IWB EFRE“ und „IWB ESF“ sowie die Additionalitätsprogramme EFRE + ESF wahr. Weiters fungiert das RMB als Verwaltungsbehörde für das grenzüberschreitende Förderprogramm Interreg V-A Österreich – Ungarn, als regionale Förderstelle für die Interreg-Programme Österreich – Ungarn, Österreich – Slowakei, Österreich – Slowenien, als Koordinations- und Informationsstelle für transnationale und interregionale Interreg-Programme sowie als Kontrollstelle (FLC) für die Prüfung der Förderfähigkeit von Projektausgaben.

Zu den Aufgaben des RMB gehören dabei unter anderem das Monitoring und die Öffentlichkeitsarbeit für die beiden IWB- und Additionalitätsprogramme. Im Zusammenhang mit den letztgenannten Aufgaben verfolgt das RMB das Ziel, den Bekanntheitsgrad der EU-Förderprogramme und den Wissensstand über die Förderschwerpunkte und die unterstützten Projekte zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Erstellung des Umsetzungsberichtes für die Programme IWB, Additionalität und Interreg sowie die Berücksichtigung der beiden anderen Förderbereiche, nämlich „Ländliche Entwicklung“ und „Europäischer Meeres- und Fischereifonds“.

Die dem Bericht zugrunde liegenden Daten zur Programmumsetzung (Datenstand 31.12.2019) wurden zum Teil vom RMB selbst erfasst und verwaltet. Weitere Informationen stammen von einzelnen Förderstellen und wurden von der Abteilung Monitoring zusammengeführt.

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes:

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf eine geschlechterspezifische Differenzierung wie z.B. ProjektträgerInnen verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

INHALT

Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme	4
Förderprogramme IWB und Additionalität (EFRE ESF)	7
Förderprogramm Ländliche Entwicklung (ELER)	17
Förderprogramm Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)	21
Förderprogramme Interreg	23



Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme

Grundlagen

Kohäsions- und Strukturpolitik gehören zu den zentralen Politikbereichen der Europäischen Union. Inhaltlich geht es um die Festigung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts in der Gemeinschaft, weshalb insbesondere Wachstum und Beschäftigung in den unterentwickelten Regionen gefördert werden. In der Förderperiode 2014-2020 werden auch die gemeinsame Agrarpolitik durch die ländliche Entwicklung und die gemeinsame Fischereipolitik wieder enger mit der Strukturpolitik verknüpft.

Daher sind alle Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) auf die Wachstumsstrategie Europa 2020 und ihre fünf Kernziele abgestimmt, die bis zum Jahr 2020 auf EU-Ebene umgesetzt werden sollen (Zielsetzungen zu den Themen Beschäftigung, Forschung & Entwicklung und Innovation, Klimawandel und Energie, Bildung, Armut und soziale Ausgrenzung). Über die Hälfte der EU-Mittel wird über diese fünf ESI-Fonds vergeben. Sie werden gemeinsam von der Europäischen Kommission und den EU-Ländern verwaltet. Zu den fünf ESI-Fonds gehören:

- der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE),
- der Europäische Sozialfonds (ESF),
- der Kohäsionsfonds,
- der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER),
- der Europäische Meeres- und Fischereifonds (EMFF).

In Österreich werden die strategischen Grundsätze zum Einsatz und das Zusammenspiel der vier dotierten ESI-Fonds (EFRE, ESF, ELER, EMFF) für den Programmzeitraum 2014-2020 im Rahmen der mit der Europäischen Kommission abgeschlossenen Partnerschaftsvereinbarung "STRAT.AT 2020" dargelegt. Der fünfte ESI-Fonds, der Kohäsionsfonds, kommt nur in Mitgliedstaaten zum Einsatz, die zur Gänze als wirtschaftlich rückständig eingestuft werden (z.B. Litauen, Rumänien oder Polen).

Im Burgenland kommen folgende Förderschienen mit direkter Beteiligung der Europäischen Union oder direktem Bezug zu den kofinanzierten Förderprogrammen zum Tragen:

- Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB) EFRE | ESF
- Additionalitätsprogramme Burgenland 2014-2020
- Ländliche Entwicklung (ELER)
- Europäischer Fischereifonds (EMFF)
- Europäische Territoriale Zusammenarbeit (Interreg)
 - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
 - Transnationale Zusammenarbeit
 - Interregionale Kooperation und Netzwerkprogramme

Sämtliche Förderprogramme wurden – entweder vor Übermittlung zur Genehmigung an die EK oder / und nach der EK-Genehmigung – von der Burgenländischen Landesregierung genehmigt (eine Übersicht findet sich im 3. Umsetzungsbericht).

Umsetzungsstand

Ende 2014 wurden die ersten Förderprogramme für die Förderperiode 2014-2020 mit Burgenland-Bezug von der Europäischen Kommission genehmigt. Anders als in den bisherigen Förderperioden Der Beginn der Programmumsetzung verzögerte sich jedoch durch den hohen Verwaltungsaufwand, denen sich die umsetzenden Stellen gegenüber sahen. Eine ausführliche Beschreibung zu diesem Problembereich findet sich im 1. Umsetzungsbericht zur Programmperiode 2014-2020 (mit Datenstand 31.12.2016). Mit dem positiven Abschluss der Prüfung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme im Laufe des Jahres 2017(!) konnte die Programmumsetzung endlich auf breiter Ebene starten. Aus diesem Grund war das Kalenderjahr 2019 wie auch schon das Vorjahr durch die Genehmigung einer hohen Zahl an Projekten und Vorhaben gekennzeichnet.

Der Umsetzungsstand auf „Burgenland-Ebene“ hat sich im Hinblick auf die genehmigten Projekte deutlich erhöht (+ 39 % gegenüber 2018). Die Steigerung beschränkte sich nicht auf einzelne Programme, sondern war in allen Bereichen feststellbar. Im Bereich IWB und Additionalität sind zu den rund 900 genehmigten Vorhaben über 300 neue hinzugekommen. Auch die Ländliche Entwicklung (+ 40%) und die grenzüberschreitenden Interreg-Programme (+ 31 %) zeigen einen deutlichen Anstieg.

Betrachtet man die genehmigten Förderungen (+ 33,6 % zum Vorjahresbericht) oder die damit ausgelösten Investitionen (+ 31,2 %), so zeigt sich auch hier die anhaltende Dynamik in der Umsetzung der Förderprogramme. Bei den IWB-Programmen stiegen die zugesagten EU-Gelder im Vergleich zum Umsetzungsstand Ende 2018 um mehr als 22 % an. In den transnationalen und interregionalen Interreg-Programmen stiegen die von der EU zugesagten Gelder gegenüber dem Vorjahr um mehr als 37 % an und liegen somit Ende 2019 erfreulicherweise bereits 40 % über dem Niveau der gesamten Förderperiode 2007-2013. Der Erfolg der zusätzlichen Anstrengungen der Koordinationsstelle im RMB in dieser Förderschiene werden durch diese beachtlich Steigerung bestätigt. Bei der Ländlichen Entwicklung konnten ebenfalls deutliche Steigerungen beim Projektvolumen (+ 44 %) und bei den Förderungen (+ 48 %) festgestellt werden.

Insgesamt betrachtet kann zum Berichtsstichtag 2019 festgehalten werden, dass die Umsetzung der Förderprogramme im Burgenland nach Plan verläuft.

Im Zeitraum bis Ende 2019 wurden über **alle Förderprogramme mit burgenländischer Beteiligung** insgesamt mehr als 47.700 Projekte genehmigt. Für diese Vorhaben sind Förderungen in Höhe von mehr als 552 Mio. € bereitgestellt worden. Werden diese Projekte in der geplanten Form durchgeführt, so wird ein Projektvolumen von rund 778 Mio. € im Burgenland realisiert.

Die Bewilligungsgremien haben bis zum Berichtsstichtag insgesamt rund 157,2 Mio. € an Förderungen aus den Programmen der Schiene **Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB EFRE | ESF)** bzw.

den **Additionalitätsprogrammen (EFRE | ESF)** bereitgestellt. Diese Summe wurde für 1.221 Projekte mit geplanten Projektkosten von fast 276,8 Mio. € genehmigt. Die Europäische Union stellt rund 57,3 Mio. € an Förderungen bereit. Fast 41,4 Mio. € macht der Bundesbeitrag aus. Aus dem Fördertopf des Landes kommen für diese Projekte mehr als 58,6 Mio. € hinzu.

Im Förderprogramm **„Ländliche Entwicklung“ (ELER)** wurden bis Ende 2019 insgesamt rund 351 Mio. € an Förderungen zugesagt. Die genannte Summe betrifft fast 46.400 Projekte mit geplanten Projektkosten von mehr als 456 Mio. €. Über 62 % der bewilligten öffentlichen Zuschüsse sind Mittel der Europäischen Union. Der Bund stellt einen Betrag in Höhe von rund 75,5 Mio. € bereit. Der Beitrag des Landes Burgenland beläuft sich auf über 56 Mio. €.

Die Fördermittel aus dem Programm **„Europäischer Meeres- und Fischereifonds“ (EMFF)** wurden bis Ende 2019 in Höhe von rund 433.000 € beansprucht. 47,5 % der Förderungen werden von der Europäischen Union beigesteuert. Im Zuge der 24 bewilligten Projekte wird ein Investitionsvolumen von rund 1 Mio. € angestoßen.

In den **grenzüberschreitenden Interreg-Programmen** wurden bis Ende 2019 insgesamt 72 Projekte mit burgenländischer Beteiligung von den Begleitausschüssen genehmigt¹. Für die burgenländischen Projektpartner wurden damit – bei einem Projektvolumen von mehr als 40 Mio. € – EFRE-Mittel in Höhe von beinahe 32,7 Mio. € bereitgestellt.

Bis zum Berichtsstichtag wurden im Bereich der **transnationalen bzw. interregionalen Kooperationsprogramme** insgesamt 20 Projekte, die eine finanzielle Beteiligung des Landes Burgenland aufweisen, bewilligt. Die genehmigte Förderung beträgt mehr als 4 Mio. € – rund 3,3 Mio. € davon aus EFRE-Mitteln.

Tab. 1: Umsetzung der Förderprogramme Ende 2019

Programmüberblick	Projekte	Förderungen			Projektkosten
		Total	EU	National	
Total	47.705	552.583	313.237	239.346	778.177
Förderungen Projektkosten in Tsd. €					
IWB + Additionalität (EFRE ESF)	1.221	157.243	57.280	99.963	276.784
Ländliche Entwicklung	46.368	351.356	219.753	131.603	456.254
Europäischer Meeres- und Fischereifonds	24	433	205	227	1.029
Interreg grenzüberschreitend ¹	72	39.531	32.680	6.852	40.088
Interreg transnational + interregional ²	20	4.020	3.319	701	4.022

Anm: ¹enthält die Daten der burgenländischen Projektpartner

Anm: ²Daten für Projekte mit finanzieller Beteiligung des Landes Burgenland sowie Projekte des RMB

Quelle: jeweiliges Programm-Monitoring

¹ Der Umsetzungsstand aller Projekte aus den benachbarten Bundesländern und angrenzenden EU-Nachbarstaaten, die mit den Geldern aus den Programmen gefördert werden, ist im Kapitel Interreg (Programmebene – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit) dargestellt.

Förderprogramme Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB) und Additionalität



Grundlagen IWB (EFRE | ESF)



Die Mittel für die Förderprogramme Investitionen in Wachstum und Beschäftigung stammen aus zwei Fonds. Einerseits aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, kurz EFRE, und andererseits aus dem Europäischen Sozialfonds, ESF.

In beiden Programmen kam es durch die stetige wirtschaftliche Weiterentwicklung des Burgenlandes zu einer wesentlichen Veränderung. Im Gegensatz zu den drei vorangegangenen Förderperioden (Ziel 1 1995-1999, Ziel 1 2000-2006 und Phasing Out 2007-2013) werden die Burgenland-spezifischen Förderungen nicht mehr über getrennte Förderprogramme abgewickelt, sondern jeweils über nur EIN gemeinsames, österreichweites Programm. Dementsprechend war es erforderlich, die gemeinsamen Förderschwerpunkte mit den anderen Bundesländern und dem Bund abzustimmen.

Mit Hilfe des Österreichischen Programms **IWB | EFRE 2014-2020** sollen regionalpolitische Beiträge zur Erreichung der Europa 2020 Ziele und der korrespondierenden Österreich-Ziele geleistet werden. Die Ausrichtung folgt im Kern einer wirtschaftsorientierten Entwicklungsstrategie, wobei Österreich insbesondere „auf dem Weg zum Innovation Leader“ unterstützt werden soll. Entsprechend der Vorgaben der Europäischen Union und im Sinne der Konzentrationsanforderungen erfolgt eine Schwerpunktsetzung auf folgende thematische Programmziele:

- ...⇒ Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation: Beitrag zur Unterstützung des Weges Österreichs zum „Innovation Leader“ im Zuge intelligenter Spezialisierung und der Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis
- ...⇒ Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU): Absicherung und Ausbau einer wettbewerbsfähigen Produktionswirtschaft und spezialisierter Dienstleistungen in innovativen (Nischen-) Angeboten
- ...⇒ Gestaltung des Übergangs in ein CO₂-armes Wirtschaften: Steigerung der Energieeffizienz und Anwendung erneuerbarer Energien in Unternehmen sowie der Ausbau von F&E- und Innovations-Aktivitäten
- ...⇒ Stärkung der integrierten städtischen Entwicklung und neuer Formen von Kooperationen in funktionalen Räumen. Abbau von Nutzungskonflikten und Wachstumshemmnissen für innovationsorientierte städtische und regionale Entwicklung

Das Burgenland hat zwar als Übergangsregion weiterhin einen Sonderstatus, folgt aufgrund der Vorgaben jedoch der Strategie des Gesamtprogrammes in den drei thematischen Zielen „Forschung, Technologie und Innovation“, „Stärkung der KMU“ und „CO₂-arme Wirtschaft“ und setzt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Unternehmen.

Darüber hinaus wird die Programmbegleitung durch die Technische Hilfe finanziert.

Das Förderprogramm **IWB | ESF 2014-2020** orientiert sich an den arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen Österreichs und verfolgt damit folgende thematische Ziele:

- ...❖ Unterstützung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und der Mobilität der Arbeitskräfte durch Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung für Arbeitssuchende und Nichterwerbstätige, Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Anpassung der Unternehmen und Schlüssel- und Fachkräften an den strukturellen Wandel, Höherqualifizierung von Beschäftigten für die wissensbasierte Wirtschaft sowie Maßnahmen für ein aktives und gesundes Altern
- ...❖ Förderung der sozialen Inklusion, Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit sowie durch sozioökonomische Eingliederung marginalisierter Bevölkerungsgruppen, wie etwa der Roma
- ...❖ Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen zur Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs, zur Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung und zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen

Auch hier kommt die Technische Hilfe zur Finanzierung der Programmbehörden dazu.

Die Europäische Union stellt für den Programmzeitraum 2014 – 2020 (inkl. Auslaufzeitraum bis 2023) rund 72,3 Mio. € an Fördergeldern aus den Strukturfondstöpfen EFRE und ESF zur Verfügung. Gemeinsam mit den Mitteln des Bundes und des Landes Burgenland – rund 30,5 Mio. € – sowie durch die geplante finanzielle Beteiligung der Projektträger (das sind rund 118 Mio. €) soll nach dem festgelegten Finanzplan bis Ende 2023 ein Gesamtprojektvolumen fast 221 Mio. € ausgelöst werden.

Die Fördermittel verteilen sich nach dem Ende 2019 gültigen Finanzplan wie folgt auf die einzelnen Förderschwerpunkte:

Tab. 2: IWB | Finanzplan 2014 – 2020

IWB EFRE + ESF	Förderungen			Total	Kosten
	EU	Bund Land			
Total	72.303,5	30.516,1	102.819,6	220.937,8	
Werte in Mio. €					
EFRE total	44.177,4	10.825,4	55.002,8	172.508,0	
Forschung Technologie Innovation	9.379,9	2.106,0	11.485,9	14.854,3	
Wettbewerbsfähigkeit KMU	28.585,7	7.146,4	35.732,1	143.430,0	
Verringerung der CO2-Emissionen	6.211,9	1.573,0	7.784,8	14.223,6	
ESF total	23.787,9	15.858,6	39.646,4	40.259,6	
Beschäftigung Arbeitskräftemobilität	14.697,3	9.798,2	24.495,6	25.108,7	
soziale Eingliederung Armutsbekämpfung	2.642,1	1.761,4	4.403,6	4.403,6	
Bildung lebenslanges Lernen	6.448,4	4.298,9	10.747,3	10.747,3	
Technische Hilfe EFRE ESF	4.338,2	3.832,1	8.170,3	8.170,3	

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Grundlagen Additionalität

Die Additionalitätsprogramme beinhalten Maßnahmen, die – ohne Beteiligung der Strukturfonds der EU – durch das Land Burgenland und den Bund finanziert werden und die IWB-Förderprogramme entlang der Schwerpunktsetzungen des Landes Burgenland ergänzensollen. Durch die Fokussierung auf österreichweite Zielsetzungen konnten nicht alle landesstrategisch wesentlichen Inhalte in die EU-Programme aufgenommen werden.

Die Programminhalte leiten sich von bestehenden – von der Burgenländischen Landesregierung beschlossenen – strategischen Konzepten ab. Die Eckpfeiler bilden die Entwicklungsstrategie Burgenland 2020, die aus dem der Programmierung vorangegangenen Prozess entstanden ist, die FTI-Strategie Burgenland, die Tourismusstrategie, der Frauenbericht Burgenland, die Strategie der Burgenländischen Konferenz der Erwachsenenbildung (BuKEB) zum Lebenslangen Lernen (LLL) und das Landesentwicklungsprogramm Burgenland in Bezug auf die territoriale Dimension.

Mit der Entwicklungsstrategie „Burgenland 2020“ wurde – aufbauend auf dem Landesentwicklungsplan 2011 – eine langfristige Orientierung für Maßnahmen zur gesamtheitlichen Entwicklung des Landes erarbeitet. Die Strategiefelder der Entwicklungsstrategie „Burgenland 2020“ sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt:

Abbildung 1: Entwicklungsstrategie Burgenland 2020 – Gesamtübersicht der Strategiefelder



Das Additionalitätsprogramm EFRE fokussiert insbesondere auf die Schwerpunkte der Strategiefelder „Regionalentwicklung, Wirtschaft und Standorte“, „Forschung und wissensbasierte Weiterentwicklung“, „Nutzung von Ressourcen und Umwelt“ sowie „Lebensqualität und Lebensumfeld“, während das Additionalitätsprogramm ESF auf ausgewählte Schwerpunkte der Strategiefelder „Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung“, „Lebensqualität und Lebensumfeld“ und „Regionalentwicklung, Wirtschaft und Standorte“ abzielt.

Der Bund und das Land Burgenland sind überein gekommen, für den Zeitraum 2014 – 2020 (inkl. Auslaufzeitraum bis 2023) fast 168,7 Mio. € an Fördergeldern für zielgerichtete Projekte burgenländischer Projektträger zur Verfügung zu stellen. Über 111 Mio. € sind dabei für den Bereich EFRE und ca. 57 Mio. € für ESF-Maßnahmen vorgesehen.

Die Fördermittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Förderschwerpunkte:

Tab. 3: **Additionalität | Finanzplan 2014 – 2020**

Additionalität EFRE + ESF	Förderungen		Kosten
	Bund Land	Total	
Total	168.675	168.675	241.225
Werte in Mio. €			
EFRE total	109.115	109.115	180.815
F&E Innovation Investition	83.575	83.575	129.775
Tourismus Kultur	19.640	19.640	45.140
Infrastruktur			
Standortenwicklung	5.900	5.900	5.900
ESF total	55.545	55.545	56.395
Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit	50.000	50.000	50.000
Qualifizierung Beschäftigte	1.250	1.250	2.100
Frauenmaßnahmen	400	400	400
Maßnahmen für Benachteiligte	1.500	1.500	1.500
Erwachsenenbildung LLL PFB ¹	2.395	2.395	2.395
Technische Hilfe EFRE ESF	4.015	4.015	4.015

Anm: ¹LLL=Lebenslanges Lernen, PFB=Pakt für Beschäftigung
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Umsetzung IWB EFRE | ESF

Bis Ende 2019 konnten insgesamt 170 Projekte mit einer Förderhöhe von rund 81 Mio. € bewilligt werden. Davon entfallen 101 Projekte, also rund 59 %, auf ESF-Maßnahmen. Für die EFRE-Schwerpunkte wurden bis zum Berichtsstichtag für 67 Projekte rund 42,9 Mio. € an Förderungen bereitgestellt. Dazu kommen noch die Gelder für die Durchführung, Begleitung, Bewertung und Kontrolle der Programmumsetzung sowie für die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen (Technische Hilfe). Im Berichtszeitraum wurden durch die Bereitstellung der Förderungen von Europäischer Union, Bund und Land Burgenland rund 174,2 Mio. € an Investitionen ausgelöst.

Die nachfolgende Tabelle enthält detaillierte Informationen zum Stand der IWB-Umsetzung.

Tab. 4: **IWB 2014-2020 | Bewilligungen**

IWB EFRE + ESF	Projekte	Projektkosten	Förderungen	EU	Bund	Land	ASQ ¹ in %
Total	170	174.249	81.234	57.280	2.074	21.880	79,0
Förderungen Projektkosten in Tsd. €							
EFRE total	67	135.759	42.929	34.638	344	7.948	78,0
Forschung Technologie Innovation	22	14.748	13.690	11.188	0	2.501	119,2
Wettbewerbsfähigkeit KMU	33	117.343	28.447	22.736	273	5.438	79,6
Verringerung der CO ₂ -Emissionen	12	3.669	792	713	71	8	10,2
ESF total	101	32.558	32.372	19.423	1.730	11.219	81,7
Beschäftigung Arbeitskräftemobilität	63	20.060	20.060	12.036	0	8.024	81,9
soziale Eingliederung Armutsbekämpfung	17	1.924	1.898	1.139	0	759	43,1
Bildung Lebenslanges Lernen	21	10.573	10.414	6.248	1.730	2.436	96,9
Technische Hilfe EFRE ESF	2	5.932	5.932	3.219	0	2.713	72,6

Anm: ¹ASQ=Ausschöpfungsquote der Fördermittel gem. Finanzplan 2014-2020
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Der Ausschöpfungsgrad der Fördermittel aus den Programmen IWB EFRE und ESF beläuft sich bis Ende 2019 insgesamt auf 79 %. Rund 66,3 % der fast 43 Mio. € genehmigten Förderungen aus der **EFRE** Förderschiene entfallen auf den Bereich „Wettbewerbsfähigkeit von KMU“. Für Projekte mit dem Fokus „Forschung | Technologie | Innovation“ konnten Förderungen von rund 13,7 Mio. € und für Projekte zur „Verringerung der CO₂-Emissionen“ etwa 792.000 € bereitgestellt werden.

Bei den ESF-Projekten entfallen Ende 2019 mehr als 20 Mio. € der Bewilligungen auf den Bereich „Beschäftigung | Arbeitskräftemobilität“. Weiters wurden 21 Projekte mit dem Fokus „Bildung | Lebenslanges Lernen“ mit einer Förderhöhe von rund 10,4 Mio. € genehmigt. 17 Projekte mit einem Förder-volumen von über 1,9 Mio. € betreffen den Bereich „soziale Eingliederung | Armutsbekämpfung“.

Bis Ende 2019 wurden mit mehr als 38,7 Mio. € rund 47,7 % der genehmigten Förderungen an die Projektträger ausbezahlt. Die meisten Maßnahmen liegen rund um den Durchschnittswert, nur in der Förderschiene „Forschung | Technologie | Innovation“ konnten bisher erst 18 % der genehmigten Förderungen abgerufen werden. Dies ist aber auch dem Umstand geschuldet, dass mit einem vorge-sehenen Reserveprojekt die vorhandenen Mittel überbunden wurden, um die vollständige Auslösung der vorgesehenen Förderungen auch bei Kosteneinsparungen noch sicherstellen zu können.

Die nachfolgende Tabelle enthält detaillierte Informationen zum Auszahlungsstand der IWB-Programme.

Tab. 5: IWB 2014-2020 | Auszahlungen

EFRE + ESF	Förderungen	AZG ¹ in %	EU	Bund	Land
Total	38.764	47,7	25.068	1.341	12.355
Werte in Tsd. €					
EFRE total	19.349	45,1	14.804	223	4.322
Forschung Technologie Innovation	2.470	18,0	1.976	0	494
Wettbewerbsfähigkeit KMU	16.549	58,2	12.531	190	3.829
Verringerung der CO ₂ -Emissionen	330	41,7	297	33	0
ESF total	16.759	51,8	9.801	1.118	5.839
Beschäftigung Arbeitskräftemobilität	9.716	48,4	5.817	0	3.898
soziale Eingliederung Armutsbekämpfung	904	47,6	521	0	383
Bildung Lebenslanges Lernen	6.139	58,9	3.462	1.118	1.558
Technische Hilfe EFRE ESF	2.656	44,8	463	0	2.194

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad der Fördermittel (bezogen auf den Bewilligungsstand)
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Umsetzung Additionalität

In den Additionalitätsprogrammen wurden bis zum Berichtsstichtag 1.051 Projekte mit einer Förder-höhe von rund 76 Mio. € bewilligt. Fast 50,4 Mio. € der bewilligten Gelder entfallen dabei auf die thematischen Förderschiene des ESF, 21,6 Mio. € auf Projekte der Schwerpunktbereiche des EFRE und rund 4 Mio. € auf die Technische Hilfe.

Der Ausschöpfungsgrad der öffentlichen Gelder aus den Förderschiene der Additionalitätsprogramme beläuft sich auf insgesamt rund 45,1 %. Der Umsetzungsstand liegt damit unter Durchschnitt, wobei rund 38 % der budgetierten Bundesmittel und ca. 55 % der bereitgestellten Landesmittel bereits für konkrete Projekte ausgeschöpft wurden.

Im Additionalitätsprogramm EFRE sind 19,8 % der vorhandenen Gelder für Projekte gebunden. Dabei weisen die Förderbereiche deutlich unterschiedliche Umsetzungsstände auf. Während bei den Infrastrukturprojekten bereits fast 90 % der Fördermittel gebunden sind, liegt dieser Wert im Förderschwerpunkt „Tourismus | Kultur“ bei rund 55%. Bei den Forschungsprojekten sowie den innovativen Investitionen konnten bis zum Berichtsstichtag jedoch erst 6,7 % der vorgesehenen Gelder für konkrete Projekte bewilligt werden. Dies liegt zum einen an einem sehr geringen Meldestand an abgerufenen Bundesförderungen bzw. –im Zusammenhang mit den Förderschienen des Landes – an drei Faktoren. Zunächst wurden vorrangig die Förderschienen des IWB-Programmes bedient (vgl. Ausschöpfungsquoten dieser Maßnahmen in Tab. 4). Weiters haben sich Projekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 40 Mio. € aufgrund der Rahmenbedingungen verzögert und werden erst 2020 genehmigt. Schließlich werden zum Ende der Förderperiode Mittel aus dem Additionalitätsprogramm verwendet, um damit sog. Reserveprojekte für die EU-Programme zu finanzieren. Diese Reserveprojekte dienen der Überbuchung der EU-Mittel, damit bei gekürzten Abrechnungen vor dem Programmabschluss keine EU-Fördermittel verloren gehen. Fallen Kürzungen geringer aus als angenommen, erfolgt die Finanzierung aus dem Additionalitätsprogramm.

Im ESF-bezogenen Programm liegt der Bindungsstand deutlich höher und beträgt rund 90,7 %. Hier ist lediglich im Bereich der Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte ein Rückstand feststellbar. Dieser ergibt sich einerseits aus einer geringeren Nachfrage durch die Unternehmen, andererseits aber auch aus dem Umstand, dass zunächst die Restmittel aus der Förderperiode 2007-2013 bedient wurden.

In der Technischen Hilfe wurden die Mittel für die gesamte Periode bereits für konkrete Projekte vorgesehen.

Tab. 6: **Additionalität 2014-2020 | Bewilligungen**

Additionalität EFRE + ESF	Projekte	Projektkosten	Förderungen	Bund	Land	ASQ¹ in %
Total	1.051	102.535	76.010	39.286	36.724	45,1
Förderungen Projektkosten in Tsd. €						
EFRE total	67	46.740	21.610	3.508	18.102	19,8
F&E Innovation Investition	28	15.685	5.622	3.508	2.114	6,7
Tourismus Kultur	30	25.727	10.701	0	10.701	54,5
Infrastruktur Standortentwicklung	9	5.328	5.287	0	5.287	89,6
ESF total	982	51.779	50.385	35.778	14.607	90,7
Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit	497	46.246	45.443	34.093	11.350	90,9
Qualifizierung Beschäftigte	457	984	467	0	467	37,3
Frauenmaßnahmen	8	395	395	0	395	98,8
Maßnahmen für Benachteiligte	3	1.685	1.685	1.685	0	112,3
Erwachsenenbildung LLL Pfb ²	17	2.469	2.394	0	2.394	100,0
Technische Hilfe EFRE ESF	2	4.015	4.015	0	4.015	100,0

Anm: ¹ASQ=Ausschöpfungsquote der Fördermittel gem. Finanzplan 2014-2020

Anm: ²LLL=Lebenslanges Lernen, Pfb=Pakt für Beschäftigung

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Die Auszahlungen in den beiden Additionalitätsprogrammen machen 81 % der bewilligten Gesamtförderungen aus. Dabei haben natürlich die Qualifizierungsmaßnahmen die Nase vorn (88 % Auszahlungsgrad gegenüber 63,9 % bei den Unternehmensinvestitionen), weil es sich um

vergleichsweise kurzfristige Projekte handelt, die rasch zu einem Finanzmittelfluss führen.

Tab. 7: Additionalität 2014-2020 | Auszahlungen

EFRE + ESF	Förderungen	AZG ¹ in %	Bund	Land
Total	61.570	81,0	38.589	22.982
Werte in Tsd. €				
EFRE total	13.814	63,9	3.075	10.739
F&E Innovation Investition	4.434	78,9	3.075	1.360
Tourismus Kultur	8.079	75,5	0	8.079
Infrastruktur Standortentwicklung	1.300	24,6	0	1.300
ESF total	44.315	88,0	35.514	8.801
Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit	40.978	90,2	33.829	7.149
Qualifizierung Beschäftigte	384	82,3	0	384
Frauenmaßnahmen	395	100,0	0	395
Maßnahmen für Benachteiligte	1.685	100,0	1.685	0
Erwachsenenbildung LLL PFB ²	873	36,4	0	873
Technische Hilfe EFRE ESF	3.441	85,7	0	3.441

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad der Fördermittel (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Anm: ²LLL=Lebenslanges Lernen, PFB=Pakt für Beschäftigung

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Zwei Förderschienen liegen beim an und für sich hohen Auszahlungsgrad in der Additionalität Ende 2019 noch im Hintertreffen. Im Bereich „Infrastruktur | Standortentwicklung“, wo Projekte (z.B. im Verkehrsbereich) ohnehin eine längere Projektlaufzeit aufweisen können, wurden bei drei Projekten (davon zwei im Verkehr) noch keine Gelder ausgelöst. Beim „Pakt für Beschäftigung“ und dem zugehörigen Projektfonds, einem Gesamtvorhaben des Förderbereiches „Erwachsenenbildung | LLL | PFB“, wurden sowohl beim Projektfonds als auch für die Paktkoordination bisher weniger Mittel abgerufen, als ursprünglich geplant.

Ausbildungs- und Qualifizierungsinhalte IWB + Additionalität (ESF)

64,3 % der ESF-Förderungen betreffen die direkte Unterstützung von Beschäftigten und Arbeitssuchenden. Der Rest entfällt vor allem auf benachteiligte Personen (23,6 %) und die Stärkung der Supportstrukturen (bspw. Pakt für Beschäftigung). Eine Analyse hinsichtlich der Ausbildungs- und Qualifizierungsinhalte zeigt, dass der größte Anteil der Gelder weiterhin in Maßnahmen im Bereich „Technik“ fließt (fast 19 Mio. €), danach folgen Orientierungsmaßnahmen und branchenbezogene Qualifizierungen mit Förderungen in Höhe jeweils um die 10 Mio. €.

Im Bereich der technischen Qualifizierungen stechen vor allem die Fertigungs- und Werkstofftechnik mit Förderungen in Höhe von rund 12,2 Mio. € und die Elektrotechnik mit Förderungen in Höhe von fast 4,4 Mio. € hervor. Auch der Bereich Energietechnik profierte mit einem Fördervolumen von mehr als 2 Mio. €. Im Rahmen der Orientierungsmaßnahmen wurden Orientierungshilfen bei der Berufs- bzw. Ausbildungswahl, Bewerbungstrainings, Potentialanalysen und ähnliche. Projekte für Jugendliche, WiedereinsteigerInnen oder Ältere unterstützt. Die Förderungen bei branchenbezogenen Qualifizierungen flossen vorrangig in die Bereiche Gewerbe und Handwerk (ca. 3,3 Mio. €), Dienstleistungen und Bau-|Baunebengewerbe.

Tab. 8: ESF | Ausbildungs- und Qualifizierungsinhalte (exkl. Technische Hilfe)

ESF	Förderungen	%
Total	82.757	100,0
Werte in Tsd. €		
Maßnahmen für Beschäftigte Arbeitssuchende	53.233	64,3
Management Unternehmensführung	641	1,2
Persönlichkeitsentwicklung	502	0,9
Pflege Gesundheit Soziales	2.600	4,9
Sprachen	2.783	5,2
Betriebswirtschaft	2.927	5,5
EDV IT	4.447	8,4
Technik	18.797	35,3
Branchen	9.924	18,6
Orientierungsmaßnahmen	10.612	19,9
Maßnahmen für Benachteiligte ¹	19.544	23,6
Stärkung der Supportstrukturen ²	8.071	9,8
Sonderprojekte, Studien, Infomaßnahmen, ...	1.909	2,3

Anm: ¹Menschen mit Behinderung, sozial benachteiligte u. arbeitsmarktferne Personen
²Erwachsenenbildung, Lebensbegleitendes Lernen, Pakt für Beschäftigung
Quelle: RMB-Programm-Monitoring

Regionenbilanz IWB + Additionalität (EFRE | ESF)

Durch das im Burgenland vorhandene Nord-Süd-Gefälle bei der Wirtschaftskraft wurden bereits in den beiden Ziel 1-Perioden (1995-1999 bzw. 2000-2006) sowie in der Phasing Out-Periode (2007-2013) Fördergelder überwiegend in das Mittel- und Südburgenland gelenkt. Auch in der Förderperiode 2014-2020 ist es geplant, die wirtschaftlich schwächeren Regionen in diesen Bezirken bei der regionalen Verteilung der Förderungen zu bevorzugen.

Die nachfolgende Tabelle präsentiert die Ergebnisse einer Analyse der zum Berichtsstichtag genehmigten Projekte nach ihrem Wirkungsbereich auf die einzelnen Regionen des Burgenlandes.

Tab. 9: IWB + Additionalität (exkl. Technische Hilfe) | Regionenbilanz

EFRE + ESF	Anzahl Projekte		Projektkosten		Bewilligte Förderungen	
		%		%		%
Total	1.217	100,0	266.836	100,0	147.296	100,0
Förderungen Projektkosten in Tsd. €						
Nordburgenland	557	45,8	108.137	40,5	49.193	33,4
Neusiedl	206	16,9	51.996	19,5	17.589	11,9
Eisenstadt	188	15,4	31.644	11,9	14.835	10,1
Mattersburg	135	11,1	15.237	5,7	7.874	5,3
Mittel- und Südburgenland	578	47,5	125.312	47,0	64.997	44,1
Oberpullendorf	121	9,9	21.526	8,1	17.344	11,8
Oberwart	229	18,8	67.599	25,3	27.437	18,6
Güssing	131	10,8	11.028	4,1	6.798	4,6
Jennersdorf	62	5,1	17.604	6,6	6.400	4,3
Überregional	82	6,7	33.388	12,5	33.107	22,5

Anm: Die Werte für "Nordburgenland" bzw. "Mittel- und Südburgenland" beinhalten auch bezirksübergreifende Projekte.
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Die regionale Verteilung der geförderten Projekte lässt erkennen, dass sich 47,5 % aller Vorhaben direkt auf das Mittel- und Südburgenland auswirken. Für das Nordburgenland wurden mit 557 Projekten um 21 weniger Vorhaben als für die südlicheren Bezirke genehmigt. Ergänzend dazu waren 82 Projekte mit überregionaler Ausrichtung bis Ende 2019 zu zählen.

Die Ausgangssituation des Burgenlandes mit einer höheren wirtschaftlichen Dynamik im Nordburgenland hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder dadurch gezeigt, dass die Projektträger in dieser Teilregion den überwiegenden Teil ihrer Investitionen durchführen. Besonders im Bereich der Unternehmensinvestitionen (gefördert aus dem EFRE) war eine derartige Tendenz festzustellen. Mit dem Umsetzungsbericht 2018 hat sich dies – aufgrund einer Reihe von Investitionsprojekten vor allem im Bezirk Oberwart – zum ersten Mal umgekehrt, so dass der überwiegenden Teil der Investitionen im Mittel- und Südburgenland durchgeführt wurde. Diese Verteilung zeigt sich auch Ende 2019, obwohl es im Zuge der Redimensionierung eines Investitionsvorhabens im Bezirk Jennersdorf sogar zu einer Reduktion der genehmigten Investitionen gekommen ist.

Die Anstrengungen der an der Programmumsetzung beteiligten Stellen zu einer differenzierten Förderungspolitik sind aus dem Bewilligungsstand Ende 2019 nach Regionen ersichtlich. Trotz der Tatsache, dass rund 40,5 % der Investitionen im Norden durchgeführt werden, fließen absolut betrachtet nur rd. 33,4 % der Förderungen in diese Region. Durch unterschiedliche Förderintensitäten ist es gelungen, über 44 % der Förderungen für Projekte im Mittel- und Südburgenland zu bewilligen.

Rund 22,5 % der Förderungen gehen an Vorhaben mit bundeslandweiter Ausrichtung. Darunter fallen unter anderem Projekte aus dem ESF-Programm zur Erhöhung der Beschäftigungschancen durch arbeitsmarktgerechte Qualifizierung, vor allem für Jugendliche, und Maßnahmen der Erwachsenenbildung. Weiters gehören dazu Maßnahmen der überbetrieblichen Forschung oder Projekte in der Förderschiene „Regional Governance“.

Die Analyse der regionalen Verteilung in absoluten Zahlen, wie in Tabelle 9 vorgelegt, ist zwar korrekt, lässt jedoch außer Acht, dass die einzelnen Bezirke des Burgenlandes eine unterschiedliche Zahl an Einwohnern beheimaten. Um diesen Umstand in der Analyse zu berücksichtigen, muss der Umsetzungsstand auf die Einwohnerzahlen bezogen werden, was im Rahmen der nachfolgenden Betrachtung geschieht.

In der folgenden Tabelle werden regionalbezogene Pro-Kopf-Kennzahlen zur Umsetzung der IWB- und Additionalitätsprogramme bis Ende 2019 dargestellt. Diese Betrachtungsebene ergibt sich vor allem auch aus dem Umstand, dass die von der Europäischen Union bereitgestellten Förderungen – unter Berücksichtigung von sozialen, wirtschaftlichen und territorialen Herausforderungen – über die Bevölkerungszahl in der Region ermittelt werden. Die Analysen des Programm-Monitoring im RMB über den Umsetzungsstand zum Berichtsstichtag verstärken die obigen Ausführungen noch.

Bei der Investitionstätigkeit liegen die Pro-Kopf-Werte im Mittel- und Südburgenland deutlich über dem Landesschnitt (das sind 906 €) und im Nordburgenland darunter. Eine Analyse auf Bezirksebene zeigt, dass die Bezirke Oberwart und Jennersdorf deutlich über dem Mittelwert liegen. Dahinter folgt

der wirtschaftlich begünstigte Bezirk Neusiedl. Die Werte für 2019 zeigen damit ein etwas anderes Bild von der regionalen Verteilung der Förderungen wie die Betrachtung der absoluten Förderwerte (wie in Tabelle 9).

Tab. 10: **IWB + Additionalität (exkl. Technische Hilfe) | regionale Pro-Kopf-Kennzahlen**

EFRE + ESF	Investitionen pro Kopf		Förderungen pro Kopf	
	Total	Index	Total	Index
Total	906	100,0	500	100,0
Werte in €				
Nordburgenland	789	87,1	420	83,9
Neusiedl	1.038	114,5	461	92,2
Eisenstadt	698	77,1	415	83,0
Mattersburg	552	60,9	365	72,9
Mittel- und Südburgenland	1.046	115,4	596	119,2
Oberpullendorf	689	76,0	576	115,2
Oberwart	1.439	158,8	691	138,1
Güssing	620	68,5	449	89,8
Jennersdorf	1.221	134,7	559	111,8

Anm: Die Werte beinhalten anteilig auch bezirksübergreifende Projekte.

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Bei der regionalen Verteilung der Fördermittel umgelegt auf die Einwohnerzahlen liegen die Förderungen im Mittel- und Südburgenland mit 596 € pro Kopf ebenfalls über dem Landesdurchschnitt. Dabei ist festzustellen, dass die Bezirke Oberpullendorf, Oberwart und Jennersdorf Ende 2019 das Pro-Kopf-Förderniveau aller drei nördlichen Bezirke übertreffen! Der Bezirk Oberwart verzeichnete Ende 2019 sogar die höchsten Pro-Kopf-Förderungen aller Teilregionen des Burgenlandes.

Die höheren Pro-Kopf-Förderungen im Mittel- und Südburgenland lassen deutlich erkennen, dass die zielgerichteten Steuerungsmaßnahmen durch die verantwortlichen Förderstellen im Rahmen der Programmumsetzung greifen.

Weitere Informationen

Zusätzliche Daten und Fakten zu den IWB- und Additionalitätsprogrammen 2014-2020 sind im Internet unter www.eu-service.at zu finden.

Die Verwaltungsbehörde für das jeweilige Förderprogramm (die ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz für IWB EFRE bzw. das Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend für IWB ESF) hat gemäß EU-Vorschriften eine Projektliste mit allen (in Österreich) genehmigten Projekten zu veröffentlichen.

Auf der EFRE-Programmhpage kann unter www.efre.gv.at/projekte/projektlandkarte nicht nur die entsprechende Projektliste der genehmigten Vorhaben heruntergeladen werden, sondern es steht auch ein geografisches Informationssystem zur Verfügung.

Die Liste aller genehmigten ESF-Vorhaben kann über den Link www.esf.at/projekte/liste-der-vorhaben aufgerufen werden.

Förderprogramm Ländliche Entwicklung (ELER)

Grundlagen

Das Förderprogramm wird aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, kurz ELER, gespeist.

Der ELER soll dazu beitragen, die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums in der gesamten Union zu fördern. Er unterstützt nicht nur die Entwicklung eines Agrarsektors, der räumlich und ökologisch ausgewogener, klimafreundlicher und -resistenter, wettbewerbsfähiger sowie innovativer ist, sondern er fokussiert auch auf die (generelle) Entwicklung ländlicher Gebiete.

Für das Burgenland sind aus dem Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raums rund 280 Mio. € an EU-Mitteln vorgesehen. Zusammen mit den Beiträgen von Bund und Land (ca. 163 Mio. €) stehen daher für die Förderperiode 2014 bis 2020 rund 443 Mio. € zur Verfügung. Der Beitrag des Landes Burgenland beläuft sich auf etwa 72 Mio. € (das entspricht einem Anteil knapp über 16 % der Förderungen für die Ländliche Entwicklung).

Das österreichische Programm setzt dabei auf folgende 15 Maßnahmen:

- …❖ Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen (1,31 % der Mittel)
- …❖ Beratungs-, Betriebsführungs- und Vertretungsdienste (0,59 % der Mittel)
- …❖ Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel (1,24 % der Mittel)
- …❖ Investitionen in materielle Vermögenswerte (8,69 % der Mittel)
- …❖ Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen (2,67 % der Mittel)
- …❖ Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten (10,15 % der Mittel)
- …❖ Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern (1,30 % der Mittel)
- …❖ Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (43,75 % der Mittel)
- …❖ Ökologischer Biologischer Landbau (18,19 % der Mittel)
- …❖ Projekte im Rahmen von Natura 2000 und der Wasserrichtlinie (0,21 % der Mittel)
- …❖ Zahlungen für benachteiligte Gebiete (4,02 % der Mittel)
- …❖ Tierschutz (0,30 % der Mittel)
- …❖ Waldumwelt- und Klimadienstleistungen (0,15 % der Mittel)
- …❖ Zusammenarbeit (1,51 % der Mittel)
- …❖ LEADER (3,17 % der Mittel)

Ergänzt werden diese Maßnahmen durch die Technische Hilfe.

Umsetzung

Bis zum Berichtsstichtag wurden im ELER-Programm fast 46.370 Projekte bewilligt und damit Fördergelder von rund 351 Mio. € bereitgestellt. Dieser Finanzbeitrag, der von der Europäischen

Union (ELER-Mittel in Höhe von fast 220 Mio. €) sowie von Bund und Land Burgenland (zusammen an die 132 Mio. €) verfügbar gemacht wird, löst Gesamtausgaben im Ausmaß von über 456 Mio. € aus.

Der Großteil der genehmigten Vorhaben (rund 88 %) betreffen die „Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen“ (ÖPUL) bzw. die „Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete“ (AZ). Hier wurden bisher 40.805 Projekte bewilligt. Natürlich fließt auch der überwiegende Teil der Förderungen in diese Schiene (Ende 2019: 257,7 Mio. € bzw. rund 73,3 %).

Tab. 11: Ländliche Entwicklung | Bewilligungen

	Projekte	Projektkosten	Förderungen	ASQ ¹ in %
Total	46.368	456.254	351.356	79,2
Projektkosten in Tsd. €				
Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen	738	4.061	3.103	53,6
Beratungs-, Betriebsführungs- und Vertretungsdienste	12	3.242	2.600	100,0
Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel	538	3.650	2.701	49,2
Investitionen in materielle Vermögenswerte	1.233	107.995	22.625	58,8
Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen	985	6.562	4.935	41,6
Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten	342	36.510	27.188	60,4
Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern	1.163	4.581	3.590	62,4
Agrarumwelt- und Klimamaßnahme				
Ökologischer/biologischer Landbau	23.540	240.705	240.705	87,4
Zahlungen im Rahmen von Natura 2000 und der Wasserrahmenrichtlinie				
Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete	17.265	16.997	16.997	95,4
Tierschutz	0	0	0	0,0
Waldumwelt- u. -Klimadienleistungen	43	538	538	81,8
Zusammenarbeit	227	4.813	4.306	64,4
LEADER	152	13.772	9.240	65,8
Technische Hilfe	130	12.830	12.827	104,4

Anm: ¹ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020
Quelle: Amt d. Burgenländischen Landesregierung, Abt. 4a

Der Ausschöpfungsgrad der Fördermittel auf Programmebene beläuft sich Ende 2019 auf 79,2 %. Dabei bestehen jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Maßnahmen. Während in der Maßnahme „Tierschutz“ noch keine Bewilligungen vorliegen, wurden die vorgesehenen Fördergelder für die Inanspruchnahme von Beratungsdienstleistungen (M2) bereits zur Gänze gebunden und in der Technischen Hilfe sogar überbunden. In Summe wurden Förderungen in Höhe von rund 351,4 Mio. € bewilligt, wovon mehr als 62,5 % aus dem ELER-Topf finanziert werden.

Die regionale Verteilung der bewilligten Projekte lässt erkennen, dass rund 52,8 % der Vorhaben das Mittel- und Südburgenland betreffen. Für das Nordburgenland wurden mit 20.585 Projekten

etwa 3.900 Vorhaben weniger als für die südlichen Bezirke genehmigt. Beinahe 1.300 Projekte wurden als überregional eingestuft. Betragsmäßig ist aufgrund der vorgegebenen Rahmenbedingungen der Bezirk Neusiedl Spitzenreiter. Rund 134 Mio. € und damit ca. 38,2 % der Förderungen wurden für Vorhaben in dieser Region genehmigt. Dieser Betrag übersteigt den Gesamtwert der Zusagen für das Mittel- und Südburgenland!

Die Auszahlungen im ELER-Programm betragen Ende 2019 mehr als 305,3 Mio. € und machen somit 86,9 % der bewilligten Gesamtförderungen aus. Hauptgrund für diesen hohen Auszahlungsgrad sind die Abwicklungsmodalitäten bei den Förderansuchen zur ÖPUL und AZ, die flächenbezogen genehmigt und in der Folge relativ rasch ausbezahlt werden können. Bei diesen beiden Maßnahmen beträgt der Auszahlungsgrad – bezogen auf die genehmigten Förderungen – zum Berichtsstichtag 100 %. Der Anteil der beiden finanzstärksten Maßnahmen an den gesamten Auszahlungen ist mit fast 84,4 % naturgemäß noch höher als im Bereich der Bewilligungen.

Die Auszahlungsbeträge der einzelnen Programmmaßnahmen sowie der jeweilige Auszahlungsgrad – bezogen auf den Bewilligungsbetrag – finden sich in der folgenden Tabelle.

Tab. 12: **Ländliche Entwicklung | Auszahlungen**

	Förderungen	AZG ¹ in %	EU	Bund	Land
Total	305.340	86,9	191.873	66.770	46.696
Werte in Tsd. €					
Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen	1.883	60,7	1.186	418	279
Beratungs-, Betriebsführungs- und Vertretungsdienste	1.020	39,2	642	226	151
Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel	1.432	53,0	902	318	212
Investitionen in materielle Vermögenswerte	14.876	65,7	9.372	3.302	2.202
Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen	3.161	64,1	1.992	759	411
Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten	9.393	34,5	5.918	699	2.776
Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern	1.806	50,3	1.138	401	267
Agrarumwelt- und Klimamaßnahme					
Ökologischer/biologischer Landbau	240.705	100,0	151.526	53.507	35.671
Zahlungen im Rahmen von Natura 2000 und der Wasserrahmenrichtlinie					
Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete	16.997	100,0	10.707	3.773	2.516
Tierschutz	0	0,0	0	0	0
Waldumwelt- u. -Klimadienleistungen	341	63,5	215	76	51
Zusammenarbeit	1.685	39,1	1.062	462	161
LEADER	4.127	44,7	3.302	428	398
Technische Hilfe	7.914	61,7	3.912	2.401	1.601

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Quelle: Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. 4a

Regionenbilanz

Die regionale Verteilung der ausbezahlten Förderungen zeigt, dass Ende 2019 der überwiegende Teil (circa 58 %) – wie schon in den Vorperioden – ins Nordburgenland fließt. Der mit Abstand höchste Gesamtbetrag – mehr als 125,1 Mio. € – wurde an Projektträger im Bezirk Neusiedl am See überwiesen. Rund 37,9 % der Kofinanzierungsmittel (das sind fast 115,6 Mio. €) gingen in das Mittel- und Südburgenland. Der Rest der Förderungen betraf überregionale Maßnahmen. Wesentlich bestimmt ist diese Verteilung durch den Umstand, dass Zahlungen für die ÖPUL und AZ den bestehenden strukturellen Gegebenheiten folgen, wonach der Großteil der Erwerbsbetriebe sich im Norden des Landes befindet.

Eine Übersicht über die regionale Verteilung der Förderungen aus dem ELER-Programm findet sich in der nachfolgenden Tabelle.

Tab. 13: Ländliche Entwicklung | Auszahlungen je Region

	Förderungen	in %
Total	305.340	100,0
Werte in Tsd. €		
Nordburgenland	176.785	57,9
Neusiedl	125.141	41,0
Eisenstadt	34.416	11,3
Mattersburg	17.229	5,6
Mittel- und Südburgenland	115.597	37,9
Oberpullendorf	40.220	13,2
Oberwart	36.482	11,9
Güssing	27.229	8,9
Jennersdorf	11.666	3,8
Überregional	12.958	4,2

Quelle: Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. 4a

Weitere Informationen

Detaillierte Informationen zum ELER finden sich auf der Website des Lebensministeriums unter www.bmnt.gv.at/land/laendl_entwicklung/leprogramm.html.

Bestimmte Informationen über die im ELER-Programm geförderten Projekte sind auf einer speziellen Website zu veröffentlichen. Unter www.transparenzdatenbank.at² können Einzelabfragen (nach Zahlungsempfänger, Gemeinde, EU-Haushaltsjahr, Maßnahme und Fördersumme) durchgeführt werden.

² Die Projektinformationen werden für das vorangehende EU-Haushaltsjahr (dieses läuft jeweils vom 16.10 eines Jahres bis zum 15.10 des Folgejahres) veröffentlicht und sind dann zwei Jahre ab dem Zeitpunkt ihrer ersten Veröffentlichung zugänglich. Ausgenommen von der namentlichen Veröffentlichungspflicht sind lediglich jene Personen, deren jährliche Zahlungen 1.250 € nicht übersteigen. In diesem Fall werden die Empfänger in kodierter Form veröffentlicht.

Der Europäische Meeres- und Fischereifonds, kurz EMFF, ist der Fonds für die finanzielle Unterstützung der Meeres- und Fischereipolitik der EU. Das österreichische Programm kann im Vergleich zu jenen anderer Mitgliedsstaaten als sehr kleines Programm bezeichnet werden. Es war daher eine Konzentration auf die wichtigsten Bedürfnisse der österreichischen Fischerei und Aquakultur notwendig. Folgende Maßnahmen werden im Rahmen des Programms mit öffentlichen Mitteln gefördert:

- …❖ Binnenfischerei
- …❖ Innovation
- …❖ Produktive Investitionen in Aquakultur
- …❖ Förderung von Humankapital und sozialem Dialog
- …❖ Vermarktungsmaßnahmen
- …❖ Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen
- …❖ Datenerhebung

Das Volumen des gesamten österreichischen Programms beläuft sich auf insgesamt rund 13,9 Mio. €. Für das Burgenland stehen insgesamt rund 1,3 Mio. € an öffentlichen Mitteln zur Verfügung, wobei 47 % von der EU finanziert wird (EMFF). Vom Land Burgenland ist ein Fördervolumen in Höhe von rund 282.000 € bereitzustellen.

Im Burgenland wurden bis Ende 2019 für 24 Projekte insgesamt mehr als 432.000 € an öffentlicher Beteiligung genehmigt. Die bewilligten Vorhaben bewirken Investitionen in Höhe von rund 1 Mio. €. Gefördert werden Maßnahmen zur Errichtung und Sanierung von Zuchtanlagen, zur Verarbeitung von Erzeugnissen, zur Datenerhebung sowie zur Fortbildung.

Die nachfolgende Tabelle enthält detaillierte Informationen zum Umsetzungsstand des EMFF.

Tab. 14: Fischereifonds | Bewilligungen

	Projekte	Projektkosten	Förderungen	ASQ ¹ in %
Total	24	1.028,7	432,5	32,4
Förderungen Projektkosten in Tsd. €				
Investitionen in der Binnenfischerei	0	0,0	0,0	
Innovation in der Aquakultur	0	0,0	0,0	
Produktive Investitionen in der Aquakultur	9	909,7	363,8	
Humankapital und sozialer Dialog	5	21,7	15,6	
Vermarktungsmaßnahmen	1	6,9	6,9	
Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen	2	58,8	14,7	
Datenerhebung	4	27,1	27,1	
Überwachung und Kontrolle	0	0,0	0,0	
Technische Hilfe	3	4,4	4,4	

Anm: ¹ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020
Quelle: Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. 4

Bis Ende 2019 sind ca. 367.500 € an Auszahlungen aus dem EMFF-Programm an die Projektträger festzustellen. Dies entspricht – bezogen auf die Bewilligungen – einem Auszahlungsgrad von 85 %.

Tab. 15: Fischereifonds | Auszahlungen

	Förderungen	AZG ¹ in %	EU	Bund	Land
Total	367,5	85,0	170,6	118,1	78,7
Werte in Tsd. €					
Investitionen in der Binnenfischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Innovation in der Aquakultur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktive Investitionen in der Aquakultur	327,6	90,0	148,4	107,5	71,7
Humankapital und sozialer Dialog	12,3	78,9	5,6	4,0	2,7
Vermarktungsmaßnahmen	1,7	25,2	0,8	0,6	0,4
Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen	9,3	63,5	4,2	3,1	2,0
Datenerhebung	12,1	44,6	9,7	1,4	1,0
Überwachung und Kontrolle	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Technische Hilfe	4,4	100,0	2,0	1,5	1,0

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)
 Quelle: Amt d. Bgid. Landesregierung, Abt. 4

Unter folgendem Link sind weiterführende Informationen zum EMFF-Förderprogramm zu finden: www.bmlrt.gv.at/land/eu-fischereipolitik/emff-2014-2020/emff_14-20_neu.html.

Auch zum Europäischen Meeres- und Fischereifonds ist ein Verzeichnis der Begünstigten – gemäß Artikel 119 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 508/2014 – zu veröffentlichen. Die entsprechenden Informationen finden Sie unter folgendem Link: [www.ama.at/Fachliche-Informationen/Transparenzdatenbank/Veroeffentlichung-Meeres-und-Fischereifonds-\(EMFF\)](http://www.ama.at/Fachliche-Informationen/Transparenzdatenbank/Veroeffentlichung-Meeres-und-Fischereifonds-(EMFF)).

Förderprogramme Interreg

Zur Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts der Union besteht neben dem Ziel "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung" auch das Ziel "Europäische territoriale Zusammenarbeit".

Die Unterstützung dieses Ziels erfolgt durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und umfasst drei Arten von Interreg-Förderprogrammen:

- …❖ Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- …❖ Zusammenarbeit in transnationalen Räumen
- …❖ Interregionale Kooperation und Netzwerkprogramme

Programmebene „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“

Der Schwerpunkt der grenzüberschreitenden Kooperation (Interreg V-A) liegt in erster Linie in den Bereichen:

- …❖ Nachhaltige Intensivierung der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Aktivitäten
- …❖ Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der regionalen Vernetzung
- …❖ Erreichung der Ziele des Umweltschutzes
- …❖ Vermeidung von massiv ungleichen Lebensbedingungen

Die Kooperation des Burgenlandes mit den Regionen „über die Grenze“ findet im Rahmen von drei getrennten Förderprogrammen mit den Nachbarländern Ungarn, Slowakei und Slowenien statt. An diesen Programmen sind auch die Bundesländer Wien, Niederösterreich, Steiermark und Kärnten mit jeweils unterschiedlichen Teilregionen beteiligt.



Programm Österreich – Ungarn

Die Dotierung des Gesamtprogramms beläuft sich für die Förderperiode 2014–2020 auf rund 95,9 Mio. €, davon ca. 78,8 Mio. € EFRE, was einem Anteil von 82,2 % entspricht. Der Differenzbetrag wird aus nationalen Mitteln aufgebracht. Der auf das Burgenland entfallende „EFRE-Topf“ ist mit rund 24,3 Mio. € gefüllt, was einem Anteil von etwa 30,8 % entspricht.

Knapp über 30 % der Mittel des Gesamtprogramms stehen für Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, ca. 29 % für Projekte im Bereich Verkehr und Netzinfrastrukturen, rund 23 % für Maßnahmen zur Verbesserung der institutionellen Kapazitäten sowie effizienten öffentlichen Verwaltung und 8,6 % für Projekte zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU zur Verfügung. Der Rest entfällt auf die Technische Hilfe.

Bis zum Berichtsstichtag waren insgesamt 49 Projekte durch den bilateralen Begleitausschuss, die Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn betreffend, genehmigt. Davon entfallen jeweils 16 Projekte auf die Priorität 2 (Umweltschutz und Nachhaltigkeit) und die Priorität 4

(Verbesserung der institutionellen Kapazitäten) sowie sieben Projekte auf die Priorität 3 (Verkehr und Netzinfrastruktur). Im Bereich Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit wurden sechs Projekte genehmigt.

Die bewilligten Projekte umfassen Gesamtausgaben in der Höhe von insgesamt fast 105,4 Mio. €. Der Großteil der Finanzierung – rund 73,3 Mio. € – kommt von der Europäischen Union (EFRE). Fast 31,5 Mio. € werden durch nationale öffentliche Beteiligung beigesteuert. Damit ergibt sich mit Ende 2019 bereits ein Umsetzungsstand von 109,3 %, wobei die zugesagten EFRE-Mittel fast 93 % des Finanzplans ausmachen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen zum Bewilligungsstand des Förderprogramms.

Tab. 16: Österreich – Ungarn | Bewilligungen

	Projekte	Projektkosten	Förderungen	EU National ¹		ASQ ² in %
Total	49	105.375	104.767	73.277	31.490	109,3
Förderungen Projektkosten in Tsd. €						
Wettbewerbsfähigkeit	6	5.885	5.729	5.002	727	69,8
Umweltschutz Ressourcen	16	29.457	29.418	23.413	6.005	101,3
Verkehr Netzinfrastrukturen	7	41.583	41.583	23.321	18.262	150,7
Institutionelle Kapazitäten öffentl. Verwaltung	16	19.776	19.363	16.810	2.554	86,6
Technische Hilfe	4	8.674	8.674	4.731	3.943	100,0

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Ungarn

Anm: ¹Enthält die öffentliche nationale Beteiligung.

Anm: ²ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020

Quelle: Programm-Monitoring Interreg AT-HU (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Sopron)

Im Interreg-Programm Österreich-Ungarn konnten bis Ende 2019 Förderungen in Höhe von 18,3 Mio. € an die Projektträger ausgezahlt werden. Damit beträgt der Auszahlungsgrad bezogen auf die bewilligten Förderungen rund 17,5 %. Er bewegt sich dabei zwischen 12,1 % im Bereich der Verkehrsmaßnahmen und 43,5 % in der Priorität Wettbewerbsfähigkeit von KMU. Der vergleichsweise geringe Auszahlungsstand der Projekte ergibt sich aus dem Umstand, dass es sich bei Interreg-Projekten um mehrjährige Vorhaben mit einem durchaus höherem finanziellen Umfang (bestehend aus den Kosten mehrerer Projektpartner) handelt, was eben dazu führt, dass ein hohes Genehmigungsvolumen erst allmählich umgesetzt wird.

Tab. 17: Österreich – Ungarn | Auszahlungen

	gesamt	AZG ¹ in %	EU National ²	
Total	18.300	17,5	14.950	3.350
Förderungen in Tsd. €				
Wettbewerbsfähigkeit	2.492	43,5	2.171	321
Umweltschutz Ressourcen	3.787	12,9	3.223	565
Verkehr Netzwerkinfrastrukturen	5.014	12,1	4.215	798
Institutionelle Kapazitäten öffentl. Verwaltung	4.770	24,6	4.114	657
Technische Hilfe	2.237	25,8	1.227	1.009

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Ungarn

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Anm: ²Enthält die öffentliche nationale Beteiligung.

Quelle: Programm-Monitoring Interreg AT-HU (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Sopron)

Weitere Informationen zum Programm sind auf der Homepage unter www.interreg-athu.eu zu finden, Informationen zu aktuellen Projekten unter www.interreg-athu.eu/aktuelle-projekte.

An 40 der bisher bewilligten Projekte sind burgenländische Projektpartner beteiligt. Auch hier liegen die Schwerpunkte in den Prioritäten 2 (14 Projekte) und 4 (12 Projekte). Darüber hinaus entfallen jeweils sechs Projekte auf die Priorität 1 (Wettbewerbsfähigkeit von KMU) und auf die Priorität 3 (Nachhaltiger Verkehr). Zwei Projekte betreffen die Technische Hilfe. Für die Projektträger wurden EFRE-Mittel in Höhe von rund 23,6 Mio. € bereit gestellt, wobei der größte Brocken (rund 46 %) auf die Verkehrsprojekte entfällt. Gemeinsam mit der nationalen öffentlichen Beteiligung soll ein Projektvolumen von rund 28,9 Mio. € umgesetzt werden.

Bis Ende 2019 wurden EFRE-Mittel in Höhe von ca. 7,3 Mio. € aus dem burgenländischen Programmteil ausbezahlt, das entspricht 31 % der Bewilligungen.



Programm Österreich – Slowakei

Das Gesamtprogramm mit der Slowakei ist in der Periode 2014–2020 mit ca. 89 Mio. € dotiert, davon werden beinahe 76 Mio. € aus dem EFRE finanziert. Fast 26 % der Mittel stehen für Maßnahmen im Bereich „Intelligentes Wachstum in der Grenzregion“ zur Verfügung. Rund 37 % der Mittel sind für die Förderung des Natur- und Kulturerbes und der Biodiversität, 19 % für die grenzüberschreitende Governance und institutionelle Zusammenarbeit und fast 13 % für nachhaltige Verkehrslösungen vorgesehen. Die restlichen Mittel entfallen auf die Technische Hilfe.

Bis zum Berichtsstichtag wurden insgesamt 36 Projekte durch den bilateralen Begleitausschuss, die Zusammenarbeit zwischen Österreich und Slowakei betreffend, genehmigt. Der Großteil der Projekte entfällt auf die Priorität 2 (Natur- und Kulturerbe, Biodiversität). Acht Projekte betreffen die Priorität 1 (smarte und integrative Region) und weitere sieben die Priorität 4 (institutionelle Zusammenarbeit).

Der Großteil der Finanzierung – mehr als 61 Mio. € – kommt von der Europäischen Union (EFRE). Mit der öffentlichen nationalen Beteiligung und den Eigenmitteln der Projektträger (mehr als 15,3 Mio. €) wird damit ein Gesamtprojektvolumen in Höhe von fast 76,5 Mio. € ausgelöst. Mit Ende 2019 liegt der Umsetzungsstand der budgetierten EFRE-Mittel bei 80,5 %.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen zum Bewilligungsstand des Förderprogramms.

Tab. 18: Österreich – Slowakei | Bewilligungen

	Projekte	Projektkosten	EU	National ¹	ASQ ² in %
Total	36	76.452	61.103	15.349	85,6
Förderungen Projektkosten in Tsd. €					
smarte u. integrative Region	8	22.245	15.750	6.495	96,1
Natur- u. Kulturerbe Biodiversität	15	30.842	25.711	5.131	94,2
Transportlösungen	1	5.913	5.026	887	52,1
institutionelle Zusammenarbeit	7	12.139	10.318	1.821	72,8
Technische Hilfe	5	5.314	4.298	1.015	99,2

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Slowakei

Anm: ¹Enthält die öffentliche und private nationale Beteiligung.

Anm: ²ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020

Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SK (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Wien)

Bis Ende 2019 wurden im Interreg Programm Österreich-Slowakei mehr als 7,6 Mio. € EFRE-Mittel an die Projektträger ausgezahlt. Gemeinsam mit der öffentlichen und privaten nationalen Beteiligung konnte damit ein Gesamtprojektvolumen in Höhe von fast 9,4 Mio. € ausgelöst werden. Die bis zum Berichtszeitraum höchsten Auszahlungsquoten wurden im Bereich der Technische Hilfe und der Priorität 4 (institutionelle Zusammenarbeit) erreicht.

Tab. 19: Österreich – Slowakei | Auszahlungen

	gesamt	AZG ¹ in %	EU	National ²
Total	9.383	12,3	7.607	1.776
Förderungen in Tsd. €				
smarte u. integrative Region	2.669	12,0	1.982	686
Natur- u. Kulturerbe Biodiversität	2.639	8,6	2.243	396
Transportlösungen	0	0,0	0	0
institutionelle Zusammenarbeit	2.184	18,0	1.857	328
Technische Hilfe	1.890	35,6	1.525	366

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Slowakei

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Anm: ²Enthält die öffentliche und private nationale Beteiligung.

Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SK (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Wien)

Weitere Informationen zum Programm und den geförderten Projekten sind im Internet unter www.sk-at.eu/de/ zu finden.

An 15 der bisher bewilligten Projekte sind burgenländische Projektpartner beteiligt. Sechs Projekte entfallen auf die Priorität 2 (Natur- und Kulturerbe, Biodiversität), drei auf die Priorität 4 (institutionelle Zusammenarbeit) und zwei Projekte auf die Priorität 1 (smarte und integrative Region). Damit werden EFRE-Mittel in Höhe von rund 5,8 Mio. € ausgelöst. Es soll ein Projektvolumen von fast 7,1 Mio. € hier im Burgenland umgesetzt werden.

Bis Ende 2019 wurden EFRE-Mittel in Höhe von rund 970.000 € aus dem burgenländischen Programmteil ausbezahlt, das entspricht 16,7 % der Bewilligungen.



Programm Österreich – Slowenien

Die Dotierung des Programms beläuft sich für die Periode 2014–2020 auf rund 57 Mio. €, davon sind ca. 48 Mio. € EFRE-Mittel. Rund 36 % der Gelder stehen für Maßnahmen im Bereich Umweltschutz und weitere 31 % für Projekte mit der Ausrichtung auf grenzüberschreitende Wettbewerbsfähigkeit, Forschung und Innovation zur Verfügung. Für die Verbesserung institutioneller Kapazität und eine effiziente öffentliche Verwaltung sind über 25 % der Förderungen vorgesehen. Die restlichen Mittel entfallen auf die Technische Hilfe.

Aus dem Interreg-Programm zwischen Österreich und Slowenien waren zum Berichtsstichtag 50 Projekte bewilligt und damit ein Projektvolumen in Höhe von mehr als 59 Mio. € ausgelöst.

Der Großteil der Fördergelder kommt von der Europäischen Union. Insgesamt wurden rund 44,8 Mio. € an Gemeinschaftsmitteln genehmigt. Dazu kommen noch rund 9,1 Mio. € aus nationaler öffentlicher und fast 5,4 Mio. € aus nationaler privater Beteiligung. Die Ausschöpfungsquote des vorgesehenen

Programmvolumens liegt damit Ende 2019 bereits bei 99,8 %.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Bewilligungsstand des Förderprogramms.

Tab. 20: Österreich – Slowenien | Bewilligungen

	Projekte	Projektkosten	Förderungen	EU National ¹		ASQ ² in %
Total	50	59.293	53.934	44.796	9.138	99,8
Förderungen Projektkosten in Tsd. €						
Wettbewerb Forschung Innovation	17	18.864	15.510	13.880	1.630	95,4
Umweltschutz Ressourcen	13	20.830	19.449	15.792	3.656	99,1
Institutionelle Kapazitäten öffentl. Verwaltung	13	14.859	14.234	12.124	2.111	102,7
Technische Hilfe	7	4.741	4.741	3.000	1.741	110,6

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Slowenien

Anm: ¹Enthält die öffentliche nationale Beteiligung.

Anm: ²ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020

Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SI (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Marburg)

Im Interreg-Programm Österreich-Slowenien konnten bis Ende 2019 bereits rund 20,5 Mio. € an die Projektträger ausgezahlt werden. Damit beträgt der Auszahlungsgrad der bewilligten Mittel ca. 38,1 %. Den höchsten Umsetzungsstand weist dabei der Schwerpunkt „Wettbewerb, Forschung und Innovation“ mit 53,3 % aus, in der Priorität „Umweltschutz | Ressourcen“ und in der Technischen Hilfe wurden bereits 34 % der genehmigten Mittel an die Projektträger ausbezahlt.

Tab. 21: Österreich – Slowenien | Auszahlungen

	gesamt	AZG ¹ in %	EU National ²	
Total	20.533	38,1	16.749	3.784
Förderungen in Tsd. €				
Wettbewerb Forschung Innovation	8.262	53,3	6.701	1.561
Umweltschutz Ressourcen	6.620	34,0	5.627	993
Institutionelle Kapazitäten öffentl. Verwaltung	4.039	28,4	3.433	606
Technische Hilfe	1.612	34,0	988	624

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Slowenien

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Anm: ²Enthält die öffentliche nationale Beteiligung.

Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SI (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Marburg)

Weitere Informationen zum Programm sind unter www.si-at.eu/de2 zu finden, Informationen zu den genehmigten Projekten unter www.si-at.eu/de2/projekte/bestaetigte-projekte.

An 17 der bisher bewilligten Projekte sind burgenländische Projektpartner beteiligt. Sechs Projekte entfallen auf die Priorität 1 (grenzübergreifende Innovation und Wettbewerbsfähigkeit), fünf auf die Priorität 2 (Umweltschutz und nachhaltige Ressourcennutzung) und jeweils 3 Projekte auf die Priorität 3 (institutionelle Kapazitäten und öffentliche Verwaltung) und den Bereich der Technischen Hilfe. Damit werden EFRE-Mittel in Höhe von rund 3,3 Mio. € ausgelöst. Gemeinsam mit der nationalen öffentlichen und privaten Beteiligung soll ein Projektvolumen von mehr als 4 Mio. € hier im Burgenland umgesetzt werden.

Bis zum Berichtsstichtag wurden Fördermittel in Höhe von rund 1,3 Mio. € an die burgenländischen Projektträger ausbezahlt.

Programmebene „Transnationale Kooperationsprogramme“

Die transnationale Zusammenarbeit im Rahmen von Interreg (Interreg V-B) dient der Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessensträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung durch Entwicklung und Koordinierung von makroregionalen Strategien. Durch die Zusammenarbeit der beteiligten nationalen, regionalen und lokalen Partner soll die territoriale Integration dieser Gebiete erhöht werden.

Insgesamt umfasst Interreg V-B 15 Kooperationsprogramme, die aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt werden.

Österreich beteiligt sich in der EU-Förderperiode 2014-2020 an drei transnationalen Kooperationsprogrammen und zwar: ALPINE SPACE, CENTRAL EUROPE und DANUBE TRANSNATIONAL.



Alpine Space 2014-2020

Zum Alpenraum zählen Österreich, Slowenien, Liechtenstein, die Schweiz sowie Regionen von Frankreich, Italien und Deutschland. Die verwaltende Behörde für das Programm ist das Amt der Salzburger Landesregierung.

Die Dotierung des Programms beläuft sich auf rund 140 Mio. €, davon fast 117 Mio. € EFRE. Für die Schwerpunkte des Programms wurde folgende Verteilung der EFRE-Mittel budgetiert:

- a) Innovativer Alpenraum (32 %)
- b) CO₂-armer Alpenraum (27 %)
- c) Lebenswerter Alpenraum (27 %)
- d) Gut verwalteter Alpenraum (8 %)

Der Rest entfällt auf die Technische Hilfe.

Tab. 22: Alpine Space | Bewilligungen & Auszahlungsstand

	Projekte	Förderungen (bewilligt)			Abgerechnete Förderungen
		Total	EU	national	
Total	3	387	329	58	130
Förderungen in Tsd. €					
Innovation	0	0	0	0	0
Reduzierung CO ₂ -Ausstoß	0	0	0	0	0
Umwelt Kultur	2	277	236	42	130
Governance	1	110	93	17	0
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Im Programm Alpine Space wurden bis Ende 2019 zwei Projekte mit einem Projektvolumen von rund 277.000 € in der Priorität 3 (Umwelt | Kultur) und ein Projekt mit Gesamtkosten in Höhe von 110.000 € in der Priorität 4 (Governance) genehmigt. Rund 130.000 € an Fördermitteln wurden an die Projektträger ausbezahlt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alpine-space.eu.

Der Kooperationsraum wird in der neuen Förderperiode um Kroatien erweitert, die Ukraine nimmt nicht mehr teil. Eine Kooperation ist somit zwischen Regionen aus Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Kroatien möglich. Die verwaltende Behörde ist das Magistrat für EU-Strategien und Wirtschaftsentwicklung in Wien. Die spezifischen Ziele des Programms sind überblicksmäßig wie folgt definiert:

- a) Kooperation im Bereich Innovation für eine wettbewerbsfähige Region „Central Europe“
- b) Kooperation zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes
- c) Kooperation im Bereich natürlicher und kultureller Ressourcen für ein nachhaltiges Wachstum
- d) Kooperation im Bereich Verkehr

Dazu kommen noch die Maßnahmen der Technischen Hilfe.

Gemäß Programmdokument stehen rund 247 Mio. € an EFRE-Mitteln für die aktuelle Förderperiode zur Verfügung. 36 % dieser Finanzmittel sind für Projekte im Zusammenhang mit der verantwortungsbewussten Nutzung der Umwelt veranschlagt, 28 % für die Förderung von Innovationen. Für Maßnahmen im Bereich der CO₂-Reduktion sind 18 % der Gelder geplant und für die Verbesserung der Erreichbarkeit 12 %. Die Rest entfällt auf die Technische Hilfe.

Tab. 23: Central Europe | Bewilligungen & Auszahlungsstand

	Projekte	Förderungen (bewilligt)			Abgerechnete Förderungen
		Total	EU	national	
Total	10	2.057	1.649	408	947
Förderungen in Tsd. €					
Innovation Wettbewerbsfähigkeit	5	909	727	182	301
Reduzierung CO ₂ -Ausstoß	3	744	599	145	557
Umwelt Kultur	1	218	175	44	13
Verkehr	1	185	148	37	76
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Bis zum Berichtsstichtag konnten im Programm Central Europe zehn Projekte mit Gesamtkosten in Höhe von über 2 Mio. € bewilligt werden. Fünf Projekte betreffen die Priorität 1 (Innovation | Wettbewerbsfähigkeit) und drei die Priorität 2 (Reduzierung CO₂-Ausstoß). Jeweils ein Projekt wurde im Bereich Umwelt und Kultur (Priorität 3) sowie Verkehr (Priorität 4) genehmigt.

Zu acht Projekten wurden Abrechnungen geprüft (zertifiziert) und damit Fördermittel in Höhe von fast 950.000 € ausgelöst.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.interreg-central.eu.

Das Programm ist ein Nachfolgeprogramm von South-East Europe. Der neue Kooperationsraum umfasst Österreich, Regionen in Deutschland, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Moldawien und die Ukraine. Die verwaltende

Behörde ist die National Development Agency in Budapest. Die thematischen Prioritäten des Programms sind wie folgt definiert:

- a) Innovation und sozialverantwortlicher Donauraum
- b) Umwelt und kulturverantwortlicher Donauraum
- c) Besser angebundener und energieverantwortlicher Donauraum
- d) Gute Governance im Donauraum

Darüber hinaus wird natürlich auch die Programmbegleitung durch die Technische Hilfe finanziert.

Das Programmvolumen beläuft sich für die Förderperiode 2014-2020 auf ca. 202 Mio. € an EFRE-Mitteln. 32 % der finanziellen Mittel stehen für Projekte mit dem Schwerpunkt „Umwelt & Kultur“, 28 % für „Innovation“, 21 % für „Verkehr & Energie“ und 13 % für „Governance“ Maßnahmen zur Verfügung. Die restlichen Mittel entfallen auf die Technische Hilfe.

Tab. 24: Danube Transnational | Bewilligungen & Auszahlungsstand

	Projekte	Förderungen (bewilligt)			Abgerechnete Förderungen
		Total	EU	national	
Total	5	1.194	1.016	178	924
Förderungen in Tsd. €					
Innovation Wissenszugang	1	242	206	36	207
Umwelt Kultur	0	0	0	0	0
Verkehr Energie	3	943	802	142	713
Governance	1	8	8	0	5
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Bis Ende 2019 wurden fünf Projekte mit einem Fördervolumen von fast 1,2 Mio. € genehmigt, 1 Mio. € davon werden von der Europäischen Union (EFRE) beigesteuert. Für alle fünf Projekte wurden bereits Teilabrechnungen vorgelegt und damit rund 924.000 € an die Projektträger ausbezahlt.

Weitere Programm-Informationen finden Sie im Internet unter www.interreg-danube.eu Informationen zu den genehmigten Projekten unter www.interreg-danube.eu/approved-projects.

Programmebene „Interregionale Kooperation, Netzwerkprogramme“

Die interregionale Zusammenarbeit im Rahmen der Interreg-Programme (Interreg V-C) zielt auf die Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessensträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung ab. Die Programme laufen auf europaweiter Ebene und gehen über die EU-Mitgliedstaaten sogar hinaus. Die Kooperationsnetze und der Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Projektpartnern sollen die Wirksamkeit bestehender Instrumente für Regionalentwicklung und damit die Kohäsion verbessern, konkret durch:

- Verbreitung bewährter Verfahren und Fachkenntnisse und Nutzung der Ergebnisse des Erfahrungsaustauschs in Bezug auf die nachhaltige städtische Entwicklung, einschließlich Verbindungen zwischen Stadt und Land

- ...➤ Förderung des Erfahrungsaustauschs zur Stärkung der Effektivität der territorialen Kooperationsprogramme und -maßnahmen
- ...➤ Ausbau der Informationsgrundlage zur Stärkung der Effektivität der Kohäsionspolitik und der Verwirklichung der thematischen Ziele durch die Analyse der Entwicklungstendenzen

Österreich beteiligt sich in der EU-Förderperiode 2014-2020 an vier interregionalen bzw. Netzwerk-Programmen: INTERREG EUROPE, URBACT III, ESPON 2020 und INTERACT III.



Interreg Europe 2014-2020

Das Programm hat die Verbesserung der Umsetzung der regionalen Entwicklungspolitiken und -programme in den folgenden thematischen Prioritäten zum Ziel:

- a) Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
- b) Wettbewerbsfähigkeit von Klein- und Mittelunternehmen
- c) CO₂-arme Wirtschaft
- d) Umwelt und Ressourceneffizienz

Dazu kommen noch die Maßnahmen der Technischen Hilfe.

In der Förderperiode 2014–2020 werden rund 359 Mio. € an EFRE-Mitteln zur Verfügung gestellt. Diese Gelder verteilen sich zu jeweils 23,5 % auf die vier thematischen Prioritätsachsen. Die restlichen Programmmittel (6 %) entfallen auf die Technische Hilfe. Die Ausgaben der öffentlichen Projektpartner werden dabei mit bis zu 85 % aus EFRE-Mitteln kofinanziert.

Tab. 25: Interreg Europe Bewilligungen & Auszahlungsstand

	Projekte	Förderungen (bewilligt)			Abgerechnete Förderungen
		Total	EU	national	
Total	2	382	325	57	107
Förderungen in Tsd. €					
Forschung Technologie Innovation	0	0	0	0	0
Wettbewerbsfähigkeit	0	0	0	0	0
CO ₂ -arme Wirtschaft	2	382	325	57	107
Umwelt Ressourceneffizienz	0	0	0	0	0
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Im Programm Interreg Europe wurden bis zum Berichtsstichtag zwei Projekte in der Priorität 3 (CO₂-arme Wirtschaft) mit Kosten in Höhe von rund 382.000 € genehmigt. Rund 107.000 € wurden bereits an die Projektträger ausbezahlt.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.interregeurope.eu zu finden.



URBACT III

Urbact ist ein europäisches Förderprogramm für eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch verschiedener

europäischer Städte und Institutionen. Für das Programm stehen 96 Mio. € zur Verfügung, davon rund 74 Mio. € EFRE-Mittel.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.urbact.eu zu finden.



ESPON 2020 (European Observation Network)

Das ESPON Programm zielt darauf ab, die Perspektive der Europäischen Territorialen Dimension durch die Bereitstellung von raumbezogenen Informationen, durch Wissenstransfer und den gegenseitigen Austausch zu stärken. ESPON gilt als „europäisches Raumbewachtungsprogramm“, da eines der Hauptziele die Analyse und Bereitstellung raumbezogener Daten und Informationen ist.

Das Programmbudget beträgt rund 49 Mio. € (davon ca. 41,4 Mio. € aus dem EFRE).

Zur Programmabwicklung wurde ein „Europäischer Verbund für Territoriale Zusammenarbeit“ (EVTZ) gebildet, der nun als „einzigster Begünstigter“ des Programmes fungiert. Dies hat die Vereinfachung der Abwicklung und Administration zum Ziel.

Die Ausschreibungen für die Projekte im ESPON 2020-Programm erfolgen im Rahmen öffentlicher Vergabeverfahren. Die Projekte werden über Werkverträge zwischen den Auftragnehmern (Projekt-partner) und der EVTZ (als Auftraggeber) abgewickelt.

Detaillierte Informationen sind abrufbar unter www.espon.eu.



INTERACT III 2014-2020

Wie auch bereits in den vorherigen Programmperioden soll mit dem INTERACT Programm die Effektivität und Effizienz der Durchführung der Programme des Ziels „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ) gesteigert werden. INTERACT fungiert als Plattform für Interreg-Programme, um einerseits Wissen und Erfahrungen auszutauschen, Abläufe und Instrumente zu verbessern und andererseits um Best Practices zu identifizieren und zu verbreiten.

Im Programmbudget (über 46 Mio. €) stehen insgesamt ca. 39 Mio. € an EFRE-Mitteln zur Verfügung, um durch unterschiedliche Aktivitäten die alltägliche Arbeit in den Programmen zu unterstützen sowie die Prozesse zu harmonisieren.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.interact-eu.net.



Impressum

Herausgeber, Redaktion:

Regionalmanagement Burgenland GmbH

Technologiezentrum, A-7000 Eisenstadt

Telefon (05) 9010-240, Telefax (05) 9010-2410

Email: office@rmb.co.at

www.rmb.at, www.eu-service.at